

statistik.aktuell

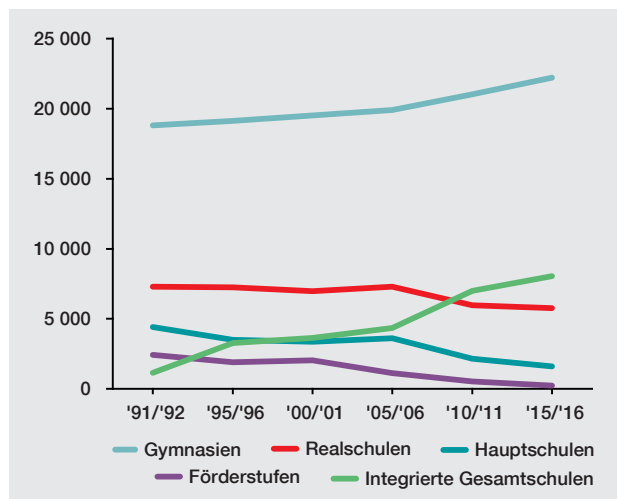
Frankfurter Schulen im Wandel – 1991 bis 2015: Hauptschulen

Starke Veränderungen in der Frankfurter Schullandschaft

In den letzten 25 Jahren hat es große Veränderungen in der Frankfurter Schullandschaft gegeben. Dabei ist die Entwicklung der einzelnen Schulformen unter den weiterführenden Schulen sehr unterschiedlich verlaufen. Während die Attraktivität der Gymnasien unvermindert anhielt und das Wachstum der Integrierten Gesamtschulen rasant verlief, hatten Förderstufen, Haupt- und Realschulen teils gravierende Rückgänge der Schülerzahlen zu vermelden.

Die Zahl der Schüler/innen an den weiterführenden Schulen ist von 34 114 im Schuljahr 1991/92 auf 37 838 im Schuljahr 2015/16 gestiegen. Das entspricht einem Plus von 10,9 Prozent. Die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten hat mit einer

Schüler/innen an weiterführenden Schulen 1991/92 bis 2015/16



Steigerung um 18 Prozent, von 18 824 auf 22 209, besonders stark zugenommen. Im Schuljahr 1991/92 waren die Ernst-Reuter-Schule II und die Georg-August-Zinn-Schule mit zusammen 1 138 Schüler/innen die beiden einzigen Integrierten Gesamtschulen in Frankfurt. Mittlerweile gibt es 14 Integrierte Gesamtschulen und mit 8 039 gut siebenmal so viele Gesamtschüler/innen wie vor 25 Jahren (+606,4 %).

Hauptschulen büßten fast zwei Drittel ihrer Schüler/innen ein

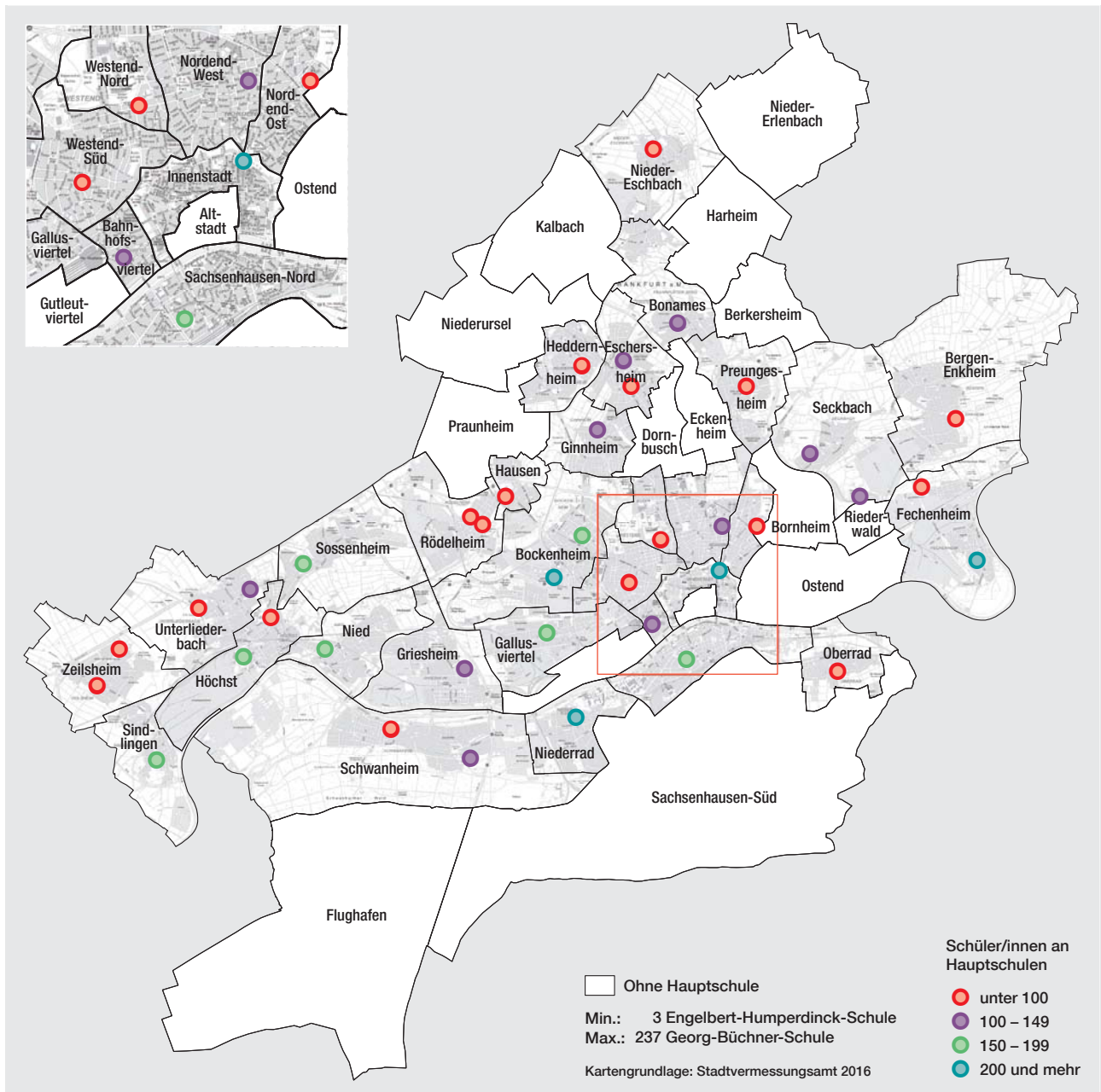
Im Gegensatz zu Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen verloren die übrigen Schulformen deutlich an Schüler/innen. Die Realschulen haben in den letzten 25 Jahren über ein Fünftel (-21,2 %) ihrer Schüler/innen eingebüßt. Als auslaufende Schulform hatten die Förderstufen 2015/16 gerade noch 226 Schüler/innen (-90,7 %). Den zweitstärksten Rückgang um fast zwei Drittel (-63,6 %) hatten die Hauptschulen zu verzeichnen.

Hauptschulen im Schuljahr 1991/92

Am 10. Oktober 1991 gab es 39 Hauptschulen in Frankfurt, die auf 30 Stadtteile verteilt waren. 30 dieser Schulen waren entweder reine Hauptschulen, wie die Friedrich-Stoltze-, Lersner-, Salzmann-, Schwanthaler- und Sophienschule, oder mit Grundschulen, Förderstufen sowie Realschulen verbundene Hauptschulen. Die übrigen neun waren Kooperative Gesamtschulen mit Hauptschulzweig.

Bei drei Schulen handelte es sich schon damals um Hauptschulen in Abwicklung. Die Engelbert-Humperdinck-Schule mit drei Schüler/innen, die Robert-Schumann-Schule (zwölf Schüler/innen) und die

Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen 1991/92



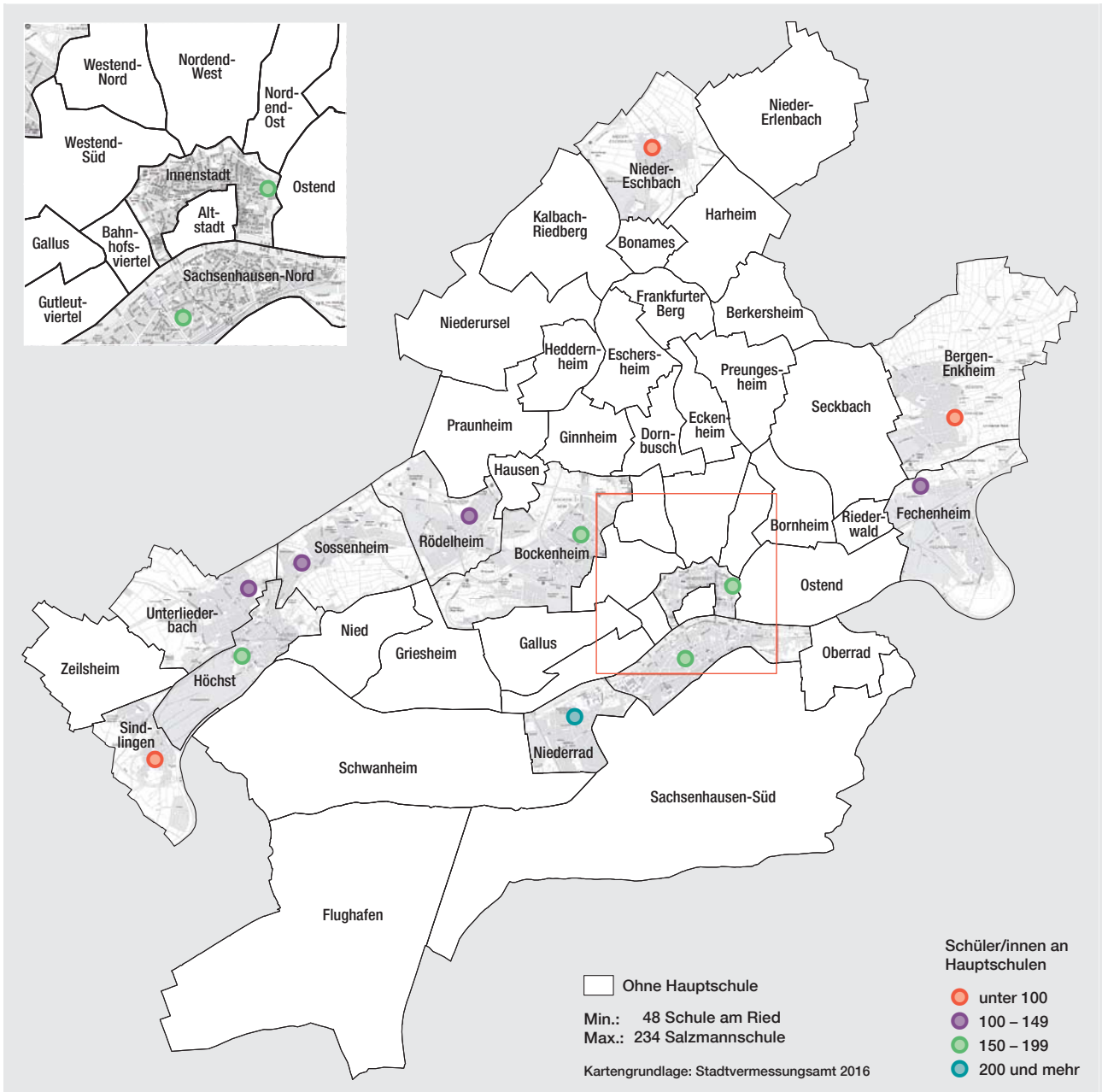
Gruneliusschule (19 Schüler/innen) stellten in den nächsten beiden Jahren den Hauptschulbetrieb ein und wurden nur noch als Grundschule weitergeführt.

15 Stadtteile hatten 1991 keine Hauptschule. In neun Stadtteilen lag die Zahl der Schüler/innen an Hauptschulen unter 100, in fünf Stadtteilen zwischen 100 und 149 Schüler/innen. In zehn Stadtteilen gab es 150 bis 199 und in sechs Stadtteilen über 200 Schüler/innen an Hauptschulen, die meisten in Bockenheim (388).

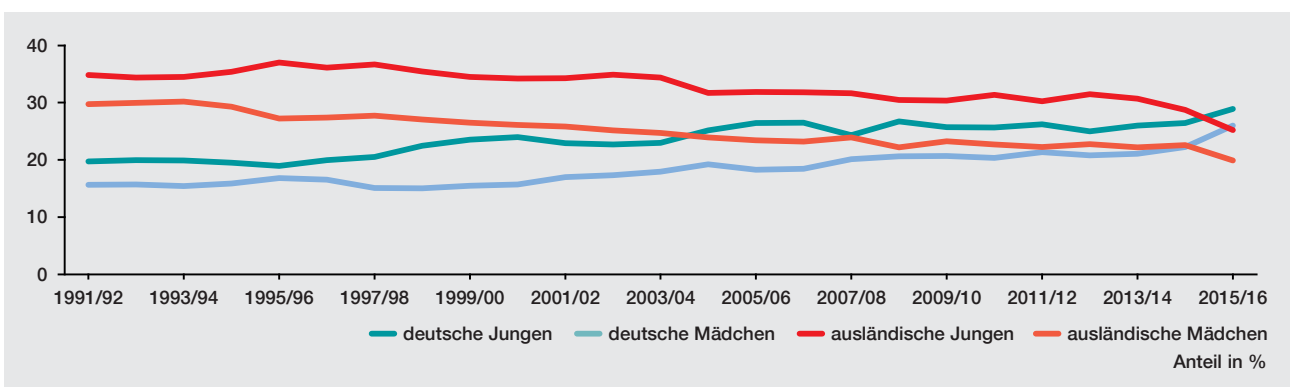
Hauptschulen im Schuljahr 2015/16

Bis zum 1. November 2015 ist die Zahl der Frankfurter Hauptschulen auf zwölf Schulen in ebenso vielen Stadtteilen geschrumpft. Zehn dieser Schulen waren entweder reine Hauptschulen, wie die Salzmann-, Schwanthaler- und Sophienschule, oder mit Grund- und Realschulen verbundene Hauptschulen. Die Zahl der Kooperativen Gesamtschulen, die einen Hauptschulzweig eingerichtet hatten, ist in den letzten 25 Jahren von neun auf zwei zurückgegangen. Die Schule am Ried, eine der Kooperativen

Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen 2015/16



Hauptschüler/innen 1991/92 bis 2015/16: Geschlecht und Staatsangehörigkeit



Gesamtschulen, war mit 48 Hauptschüler/innen die kleinste Hauptschule in Frankfurt.

In den meisten Frankfurter Stadtteilen (34) gibt es keine Hauptschule mehr. Damit hat sich die Zahl der Stadtteile ohne Hauptschule seit 1991/92 mehr als verdoppelt. In drei Stadtteilen lag die Zahl der Schüler/innen an Hauptschulen unter 100 Schüler/innen, in acht Stadtteilen zwischen 100 und 199. Nur im Stadtteil Niederrad gab es über 200 Hauptschüler/innen. Hier wurde die Salzmannschule als größte Frankfurter Hauptschule von 234 Schüler/innen besucht.

Anzahl der Hauptschüler/innen dramatisch gesunken

Die schrumpfende Attraktivität der Hauptschulen lässt sich auch am Anteil der Hauptschüler/innen an der Gesamtzahl der Schüler/innen an weiterführenden Schulen ablesen. Besuchte 1991 noch jede/r achte Schüler/in (13,0%/4421) eine Hauptschule, so war es 2015 nur noch jede/r Fünfundzwanzigste (4,2%/1608).

Mehrzahl der Hauptschüler/innen ist männlich und seit jüngstem deutsch

In den letzten 25 Jahren gab es durchgehend mehr Hauptschüler als Hauptschülerinnen. Ihr Anteil hat sich auch im Laufe eines Vierteljahrhunderts nicht grundlegend verändert (1991: 54,6 %, 2015: 54,1 %).

Im gleichen Zeitraum hat sich jedoch das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Hauptschülerinnen/Hauptschülern mit deutscher und ausländischer Staatsbürgerschaft umgekehrt. 1991 hatten 64,6 Prozent der Hauptschüler/innen eine ausländische Staatsangehörigkeit (2856 von 4421). Ab dem Jahr 2003 ging der Anteil von Ausländer/innen an den Frankfurter Hauptschulen stetig zurück und im Jahr 2015 hat sich das Verhältnis gedreht. Erstmals lag der Anteil der Deutschen mit 54,9 Prozent (883 von 1608) über dem der Ausländer/innen (45,1 %). Wesentlich dazu beigetragen hat die Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts 2000. Mit Einführung des Territorialprinzips erhält ein in Deutschland geborenes Kind ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit. So hatten Ende 2015 in der Gruppe der

Zehn- bis Sechzehnjährigen 19,7 Prozent eine ausländische Staatsangehörigkeit und 48,4 Prozent die deutsche Staatsangehörigkeit mit familiärem Migrationshintergrund. Me

Schüler/innen an weiterführenden Schulen und Hauptschulen 1991/92 bis 2015/16

Schuljahr	Schüler/innen an		
	weiterführenden Schulen (1)	Hauptschulen	
		Anzahl	in %
1991/92	34 114	4 421	13,0
1992/93	34 631	4 278	12,4
1993/94	35 132	4 073	11,6
1994/95	35 013	3 712	10,6
1995/96	35 056	3 500	10,0
1996/97	35 311	3 515	10,0
1997/98	35 465	3 295	9,3
1998/99	35 298	3 150	8,9
1999/00	35 236	3 122	8,9
2000/01	35 552	3 364	9,5
2001/02	35 948	3 686	10,3
2002/03	36 070	3 714	10,3
2003/04	36 184	3 703	10,2
2004/05	36 176	3 668	10,1
2005/06	36 291	3 610	9,9
2006/07	36 230	3 424	9,5
2007/08	36 117	2 855	7,9
2008/09	36 442	2 617	7,2
2009/10	36 524	2 299	6,3
2010/11	36 697	2 161	5,9
2011/12	36 942	2 012	5,4
2012/13	37 209	2 051	5,5
2013/14	37 381	1 950	5,2
2014/15	37 361	1 808	4,8
2015/16	37 838	1 608	4,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.
(1) Ohne Sonder-/Förderschulen.

